



Alpennetzwerk Natur: Erleben - Gestalten - Respektieren **Rete NaturAlpi: Scoprire - Conoscere - Rispettare**

Urlaub in den Alpen ist für viele Ruhe, Erholung aber auch Abenteuer und Sport. Die alpine Naturvielfalt fasziniert alle. Die Sehnsucht nach einsamer Natur und Abgelegenheit, nach individueller und freier Bewegung in Grenzbereichen steigt und ist eine Herausforderung für die alpinen Wildtiere. Der Lebensraum steht unter Druck.

Aktivitäten in den Regionen Allgäu und Bregenzerwald

Die Allgäuer Naturparkgemeinden und die Region Bregenzerwald erarbeiteten gemeinsam Kommunikationsbausteine für die Besucherlenkung. Außerdem wurden passend dazu Bildungsmodule für Grund- und Volksschule der Naturparkregion entwickelt und in zwei Schulen getestet.



Das Leittier im Projekt



Projekttreffen November 2014,
Marquartstein

Projekttreffen „RispettiAmo la natura“



Projekttreffen Mai 2015, Barcis, Italien

Dachkampagnen zur Besucherlenkung und Sensibilisierung im Oberallgäu

Respektiere
deine Grenzen

Verknüpfung zu Vorarlberg



Einbeziehung aller relevanten Interessensgruppen - und zwar von Anfang an
u.a. Inputs vom Deutschen Alpenverein

Sensibilisierung von Kindern

Lebensumfeld selbst gestalten

Erlebnisse schaffen

Heimat verstehen

Verantwortung lernen





„Dein Freiraum. Mein Lebensraum.“

Der Wunsch nach persönlichem Freiraum in einem sensiblen Lebensraum wie dem Allgäu ist möglich, wenn wir verantwortungsvoll mit dem Naturraum umgehen, in dem wir uns bewegen. <http://www.freiraum-lebensraum.info/>

Respektiere

deine Grenzen

Naturgenießer und
Sportler tragen
Verantwortung für:

"Respektiere deine Grenzen,, tritt immer dann in Erscheinung,
wo es um konkrete Verhaltenseinschränkungen für die Freizeitnutzer geht,
etwa am Rand eines Wald-Wild-Schongebietes, das nicht betreten werden soll.



...

„Nur was man kennt und (dadurch schätzt), schützt man“



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

Sensibilisierung von Kindern in der Naturparkschule

Die Königsegg Grundschule/Immenstadt wird die erste Naturparkschule im Allgäu und ist die Pilotschule für dieses Projekt.

- **Naturparkschule als großer Teil des HSU-Unterricht in allen 4 Jahren**
- **Naturparkschule als Netzwerk von regionalen Akteuren, die fachlich die Unterrichtseinheiten begleiten.**

GRENZÜBERSCHREITEND

Verknüpfung von Lebensräumen mit Kultur-/Wirtschaftsformen:

- 1. Jgst.: Wiese (Landwirtschaft),
- 2. Jgst.: Strukturierte Bergwiese/Alpe (Alpwirtschaft),
- 3. Jgst.: Wald (Forstwirtschaft),
- 4. Jgst.: Gewässer/Moore (Umweltverbände) – Von der Milch zum Käse/Butter
- 1. – 4. Jgst.: Kulturräum Nagelfluhkette (Kultur/Brauchtum, Geschichte)

Erlebnispädagogischer Bereich:

- Exkursionen mit Experten
- Hüttenaufenthalt im Naturpark

Methodischer Bereich:

- Kompetenzorientiertes Arbeiten erlernen

Gewinn für

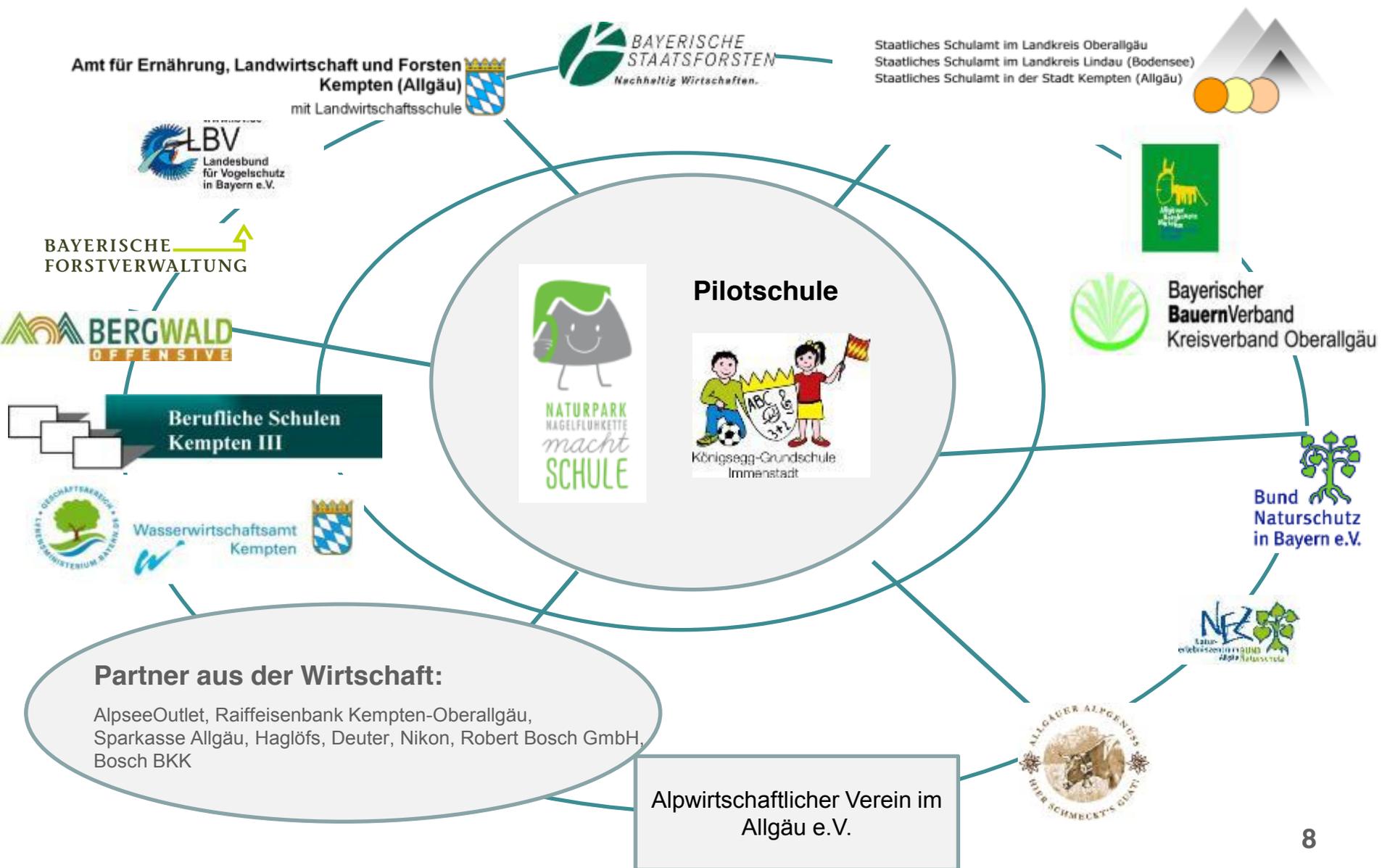
Schüler:

- Tiefgreifende und nachhaltige Bewusstseinsbildung
- Persönliches Naturparkportfolio mit Bestimmungsteil
- Verantwortung lernen

Lehrer:

- Entlastung durch aufbereitete Lehr- und Arbeitsmaterialien
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch Naturparkschulnetzwerk

Netzwerk Naturparkschule - Pilotschule





NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

1. Klasse



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

2. Klasse



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

3. Klasse



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

4. Klasse



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE
macht
SCHULE

1.-4. Klasse



Nægli begleitet die Kinder
durch ihre Grundschullaufbahn

Materialien in der Naturparkschule

- Entdeckerrucksack: Becherlupen, Augenbinden, Schreibmaterialien, Bestimmungshilfen...
- Ordner mit Methodenbögen und Register



Auszug: Methodenbögen



Präsentation „Eröffnung der Naturparkschule“

Übernachtung auf der Alpe

Schüler der Königsegg Grundschule entdecken ihre Heimat
Drei Tage im Naturpark Nagelfluhkette unterwegs

Warum besteht das Nagelfluhgestein aus vielen einzelnen Steinen? Wieso kommt das Jungvieh über den Sommer auf die Alpe? Welche Tiere und Pflanzen leben auf einer Alpe? Mit vielen spannenden Fragen zur „Kulturlandschaft vor der Haustür“ haben sich die Schüler der Königsegg Grund-

schule beschäftigt. Dabei handelte es sich nicht um Unterricht im Klassenzimmer, vielmehr waren sie im Mai 2014 drei Tage im Naturpark Nagelfluhkette unterwegs. Als Übernachtungsmöglichkeit diente kein gewöhnliches Haus, sondern die Alpe Mittelberg der Familie Steurer.

Mit gepackten Rucksäcken und gutem Schuhwerk startete die Klasse 2a der Königsegg Grundschule in Immenstadt auf ihre gemeinsame große Bergtour. Ziel war die Alpe Mittelberg in Immenstadt. Trotz Anstrengungen blieb immer noch Zeit für den Blick nach rechts und links. Die kleinen Entdecker konnten z.B. Alpensalamander und verschiedene Pflanzen beobachten. Nach der Begrüßung durch Frau Steurer mussten unbedingt die Hasen und Schweine besucht werden – die Kühe waren derzeit noch nicht auf der Alpe.



Am zweiten Tag konnte auch der viele Regen die Stimmung nicht trüben und gut eingepackt starteten die Kinder auf eine Entdeckungstour. Dabei wurde die Klasse vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Ziel war es, das Gestein des Naturparks zu untersuchen: Nagelfluh – oder wie die Schüler lernten, der „Herrgotts beton“! Dessen Besonderheit lernt man am besten kennen, wenn man das Gestein bearbeitet

und so durften die Kinder Nagelfluh-Steinrohlinge schleifen. Nach dem Feinschliff zeigte sich die Einzigartigkeit: Viele verschiedene Formen und Farben waren in jedem einzelnen Stein zu sehen. Am dritten Tag ging es dann über das Gschwender Horn wieder zurück. Dabei führte der Weg an besonderen Moorkörpern, spannenden Wäldern und weiteren vielfältigen Alpflächen vorbei. Mit vielen bleibenden Eindrücken wurden die Schüler am AlpSeeHaus von den Eltern abgeholt. Die dreitägige Übernachtung auf einer Alpe war für einige Kinder der erste Kontakt mit unserer Berglandschaft.

auf der Alpe - Schüler aus Füssen des Allgäuer Alpenvereins
Nr. 3 Sept. 2014 103



WANN UND WO?

WANN?
16.01.2015 | 10:00 Uhr – 16:30 Uhr

WO?
Kardinal-Döpfner-Haus
Aula | Domburg 27 | 85354 Freising
Tel. +49 8161 181-0

ANREISE
Das Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus liegt mitten in Freising auf dem Domburg.

Mit der Bahn
Freising ist Bahnhstation (Fahrzeit ab München Hbf. ca. 23 Minuten) sowie Endstation der S-Bahn 1. Der Domburg ist in 10 Minuten vom Bahnhof aus zu Fuß oder per Taxi erreichbar.

Mit dem Auto
Freising liegt direkt an der B 11 und ist an die Autobahnen A 9 München-Nürnberg und A 92 München-Deggendorf angebunden. Im Domburg-Parkhaus stehen einige gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

ANMELDUNG
Online Anmeldung bis 01.12. 2014
www.hswt.de/hochschule/fakultaeten/wf

Regulärer Teilnahmebeitrag* 55,- €
Frühbucher** bis 01.11.2014: nur 45,- €

VERANSTALTER
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
in Kooperation mit
Ludwig-Maximilians-Universität München

KONTAKT
Steffi Klatt
Tel. +49 8161 71-2523 | stefanie.klatt@hswt.de

* Im Teilnahmebeitrag sind enthalten: Verpflegung und ein Ordner, welcher alle drei Lerneinheiten, die Projektreise und einen Onlineausgang zu allen Anlagen umfasst (erscheint im Dikom-Verlag, Buchhandelspreis 29,95 €).

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



**BNE IN DER GRUNDSCHULE
INNOVATIVE WALDPROJEKTE
FREISING | 16.01.2015**



gefördert durch:  BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

NATURLUST STATT SCHULFRUST

Warum sollte Schule nur im Klassenzimmer stattfinden, wenn es draußen so viel Spannendes zu entdecken gibt? Die Kinder der Königsegg Grundschule in Immenstadt dürfen echte Naturparkforscher und Experten werden. Im Lehrplan für den Heimat und Sachunterricht der Klassen 1 bis 4 wird im kommenden Jahr die Naturparkschule verankert sein

Die Lehrinhalte erarbeitete der Naturpark Nagelfluhkette gemeinsam mit der Grundschule Königsegg in Immenstadt. In vielfältigen Lern- und Erfahrungsorten soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, den Besonderheiten im Naturpark zu begegnen und die heimische Natur vor der Klassentür zu entdecken. Exkursionen in verschiedene Lebensräume sollen Interesse für die Vorgänge in der Natur wecken.

Die Erst- und Zweitklässler werden zum Beispiel die heimischen Tal- und Bergwiesen kennenlernen. Sie werden Pflanzen bestimmen, Tiere beobachten und zusammen mit Partnerlandwirten ihre eigene Schulwiese bewirtschaften. Besonders spannend: Das gewonnene Futter bei einem Bauernhofbesuch an füttert werden.



Die Natur vor der Haustür kennen lernen und ein Gespür für die Umwelt entwickeln. Das sind die Ziele der ersten Oberallgäuer Naturparkschule. Denn im Idealfall wird aus einem naturbegeisterten Schüler ein umweltbewusster Erwachsener.

Thematische Ausflüge und Projektarbeiten werden auch kulturelle Themen aufgreifen. Kunst und Handwerk, Geschichtliches, Sagen, Bräuche oder die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft sollen Verständnis für Aktual-



aus Nagelfluhkette
Winter 2014,
das Naturparkschule

les und Vergangenes wecken und zu einer nachhaltigen Lebensweise anregen.

Das schon in einigen österreichischen und deutschen Naturparks angewendete Konzept wird im Frühjahr 2015 erstmals im Naturpark Nagelfluhkette gestartet. Pilotschule ist die Königsegg Grundschule. Danach soll das Konzept auf weitere interessierte Schulen übertragen werden, um mittelfristig ein Netz von Naturparkschulen in der gesamten Nagelfluhkette zu gewinnen.

Projektpartner sind Institutionen und Vereine, die sich mit den Themen des Naturparks beschäftigen, wie unter anderem das staatliche Schulamt, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bayerische Bauernverband, der Alpwirtschaftliche Verein und verschiedene Umweltverbände.





„Wir bauen uns eine Naturparkschule“: Das war gestern das Motto in Bühli am Alpsee. Schüler und Projektpartner stehen hinter der „Naturparkschule“: Das machten sie bei der Auftaktveranstaltung auf der Seebühne deutlich. Fotos: Olaf Winkler

Bildung findet jetzt in der Natur statt

Auftakt Die Königsegg-Grundschule Immenstadt ist seit gestern „Naturparkschule“ – und 270 Kinder erleben, was das bedeutet

VON OLAF WINKLER

Immenstadt Julia staunt nicht schlecht: Gerade hat die Achtjährige sich mit ihren Klassenkameraden in einen Kreis gestellt und erfahren, dass alle Mädchen und Buben zusammen so viel wiegen wie eine Kuh. Soche „Aha-Erlebnisse“ soll es künftig häufiger für die Erst- bis Viertklässler der Königsegg-Grundschule in Immenstadt geben: Sie ist seit gestern die erste „Naturparkschule“. Als solche hat sie zahlreiche Projektpartner, die den Kindern die Natur wie Land- und Forstwirtschaft näherbringen sollen.



Auf den ersten Blick ist es nur Heu – was wirklich alles darin steckt an Gräsern, darüber informierten die Absolventen der Landwirtschaftsschule die Grundschüler.

„Der Naturpark lebt von den Inhalten“, sagte dessen Geschäftsführer Rolf Eberhardt bei der Auftaktveranstaltung auf der Seebühne in Bühli. Sie kommen jedoch nicht vom Naturpark, sondern von zahlreichen Partnern – darunter der Kreisbauernverband, der Landesbund für Vogelschutz, die bayerische Forstverwaltung, die Landwirtschaftsschule, das Wasserwirtschaftsamt und der Bund Naturschutz. Sie alle sind in das Projekt zu holen, das war seit Dezember 2013 die Aufgabe von Projektleiterin Sonia Hölzler und Oliver Scherm, der einerseits Fachberater für den Bereich Umweltbildung an den Oberallgäuer Schulen und zugleich Lehrer an der Königsegg-Grundschule ist. Schon gestern steuerten diese Partner Erlebnisstationen zum Schulfest bei, das den offiziellen Worten von Immenstadts zweitem Bürgermeister Herbert Waibel „Hier können Kinder mit allen Sinnen die Landwirtschaft hautnah erleben“, Landrat Anton Klotz („Ich wünsche Euch, dass Ihr viel erfahren könnt von der Natur“), Schulamtsdirektor Paul Mögge („Das ist ein einmaliges Projekt“) und dem Vorsitzenden des Naturparks, Walter Grath („der



Aus der Fernsehsendung „Anna und die wilden Tiere“ der Kinderkanale ist Amelika Prell bekannt. Sie erzählte den Kindern etwas über Greifvögel.



Für manches Kind bot das Schulfest erstmals die Gelegenheit, eine „Kuh“ zu melken – auch wenn es nur eine künstliche war.

Naturpark soll in die Köpfe, das geht am leichtesten über Kinder“), folgte. Die Schüler konnten dabei das Melken üben, eine Kuh streicheln, Butter machen, Wasser auf Kleinstlebewesen untersuchen, Bäume erkennen und viel über Tiere erfahren. So naturnahe Unterricht soll es künftig verstärkt geben. Eine eigene Wiese am Kalvarienberg bekommen die Grundschüler von der Stadt zur Verfügung gestellt. Hier sollen sie beim Heuen

helfen. Später geht es auf einen Bauernhof, wo die Kinder erleben, wie das Heu verfrachtet und eine Kuh gemolken wird. In der vierten Klasse geht es auf die Alpe Mittelberg. Die Königsegg-Grundschule ist Pilot-schule für andere Grundschulen im Bereich des Naturparks: Fischern, Obersauten, Blaiach und Stein sollen folgen. Aber auch jenseits der Grenze findet das Konzept anfang: Die Volksschule Hirtisau will es bald als zweite Schule umsetzen.

Schaufenster

Naturpark Nagelfluhkette macht Schule

Mit einem großen Aktionstag wurde in Immenstadt die Naturparkschule eingeweiht. Angehende Landwirte spielen dabei auch eine wichtige Rolle.



Bevor es ans Melken ging, gab es erst mal Trockenübungen. Also Hände in die Luft und die Finger bewegen! »Melken ist wie die Massage für die Kuh«, erklärten die Berufsschüler. Fotos: Monika Läufler

Während er ansteht und darauf wartet, selbst melken zu dürfen, inspiziert ein Grundschüler die lebensgroße Plastikkuh. »Der Schwanz ist gerissen« stellt er überrascht fest. Der danebenstehende Berufsschüler erklärt daraufhin dem Bub: »Bei echten Kühen passiert das normalerweise nicht.« Das Melken ist eine Station am heutigen Aktionstag. Mit dem Tag feiert man, dass die Königsegg-Grundschule aus Immenstadt ab sofort eine Naturparkschule ist. Naturparkschule? Was ist denn das? An der Schnittstelle zwischen Allgäu und Bregenzerwald hat sich über viele Jahrhunderte hinweg eine großartige Kulturlandschaft entwickelt, der Naturpark Nagelfluh. Wie schafft man es, dass auch die Jüngsten die heimische Natur und die Besonderheiten der Region wertschätzen? Indem sie oft direkt damit in Berührung

kommen. Deshalb will man in einer Naturparkschule den Heimat- und Sachkundeunterricht viel mehr auf die Region beziehen und die heimischen Wiesen, Wälder und Berge als Anschauungsmaterial verwenden. Die Schule in Immenstadt ist die erste Schule, die das probiert. Ist die Pilotphase erfolgreich, sollen auch andere Schulen im Naturpark die erprobten Methoden und Inhalte übernehmen.

Inhalt liefert, wer sich auskennt

Die Leute, die sich wirklich auskennen, liefern die Inhalte, erklärt Rolf Eber-

hardt, der Geschäftsführer des Naturparks. Konkret gesagt, fragt man in der Naturparkschule: Welches Thema steht auf dem Lehrplan? Welcher Kooperationspartner kann dazu Inhalte liefern? Deshalb arbeiten die Königsegg-Grundschule und der Naturpark mit vielen Partnern zusammen. Aus den Bereichen Land-, Forst- und Alpwirtschaft kooperiert man mit dem BBV, dem AELF, dem Alpwirtschaftlichen Verein, dem Bergbauernmuseum und den Bayerischen Staatsforsten. Daneben gibt es auch aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Naturschutz Kooperationspartner, wie etwa dem Bund Naturschutz.

Ihr war wichtig, betont Kreisbäuerin Monika Mayer, dass die Land- und Forstwirtschaft einen großen Teil bei der Naturparkschule ausmacht. Weil sie das eben auch im echten Naturpark tut. Doch wer sollte den SchülerInnen das Wissen vermitteln? Wie wäre es, wenn die Landwirte der Zukunft die Konsumenten der Zukunft unterrichten? Lehrer Karl Liebherr und seine BGL-SchülerInnen waren von der Idee begeistert. Die BGL'er ließen sich von Kinderpflegerinnen beraten und erarbeiteten Arbeitsblätter für die Grund-



An einer Station fischten die Kinder nach Kaulquappen. Ein wichtiges Ziel der Naturparkschule ist, dass die Kinder Berührungspunkte abbauen.

0A 9.12.15



Grundschüler entdecken das Werdensteiner Moor und dürfen eine Kuh melken

Die Königsegg-Grundschule in Immenstadt nimmt ihre Partnerschaft mit dem Naturpark Nagelfluhkette ernst: Immer wieder gehen die Schüler raus und erkunden ihre Heimat. Kürzlich standen das Werdensteiner Moor und der Bauernhof der Familie Schwarzmann in Flecken auf dem Stundenplan. Unter der Leitung von Julia Wehnert vom Bund Naturschutz erlebten die Schüler einen lehrreichen Blick ins Moor. Die Entnahme der Bodenproben beeindruckte die Schüler, denn sie fanden Torf, der bereits 1000 Jahre alt ist. Hatten sie doch gelernt, dass das Moor im Jahr gerade einmal um einen Millimeter wächst. Auf dem Hof der Schwarzmanns erlebten die Zweitklässler der Grundschule einen weiteren außergewöhnlichen Schultag. An sieben Stationen zeigten das Ehe-

paar Schwarzmann, die Berufsschüler und Kreisbäuerin Monika Mayer den Kindern alles rund um die Kuh. So untersuchten sie das Heu oder erfuhren, dass eine Kuh am Tag 80 Liter Wasser trinkt, was einer halben Badewanne entspricht. Die Berufsschüler zeigten den Grundschulkindern das Melken am Melkstand. Außerdem probierten sie Milch und Quark. Der Höhepunkt des Vormittags war für die Grundschüler, dass sie eigenhändig eine echte Kuh melken durften. Die Kinder der Königsegg-Schule sind seit Mai Naturparkschüler der Nagelfluhkette. Dabei ist der Bund Naturschutz genauso Partner im Projekt „Naturpark Nagelfluhkette macht Schule“ wie der Betrieb der Familie Schwarzmann oder die Berufsschule III (Landwirte in Ausbildung). Fotos: Sonja Hölzler

Familie

Auf die Hoinzen, fertig, los!



Ratzefatz war das gemähte Gras auf der 1 000 m² großen Wiese auf die Hoinzen geschichtet. Die Erstklässler aus Immenstadt und die BGJler aus Kempten sind eben ein super Team! Sobald das Heu trocken ist, werden es die Kinder zu ihrem Partnerbauernhof in Flecken bringen und an die Kühe verfüttern. Foto: Monika Läufele

So einen Arbeitseifer kann man sich nur wünschen! Berufsschullehrer Karl Lieberr hatte nicht mal Zeit, genau zu erklären, wie man das geschnittene Gras auf die Hoinzen legt, als er von den ErstklässlerInnen geradezu überrannt wurde, die alle mit einem großen Grasbüschel bewaffnet kamen. Aber langsam,

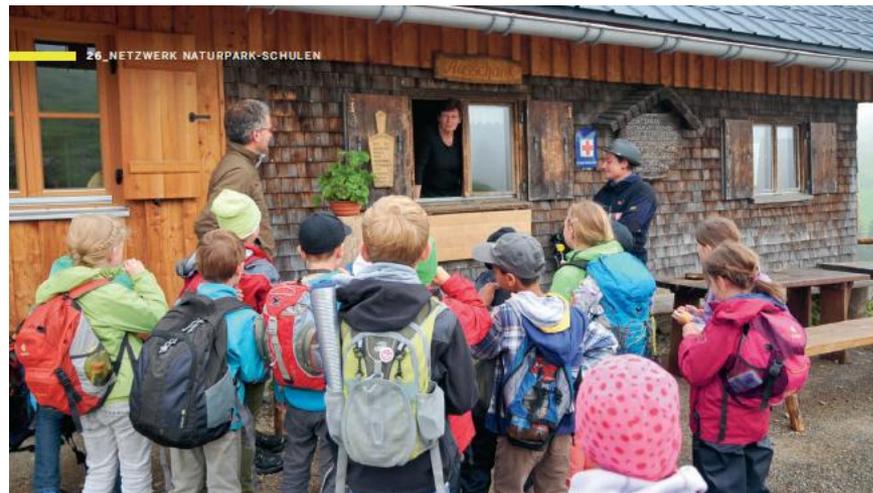
langsam! Es sind genug Hoinzen für alle da!

Die Königsegg Grundschule Immenstadt ist seit kurzem Naturparkschule. Dazu gehört, dass die SchülerInnen die heimische Landwirtschaft aktiv kennenlernen wollen. Deshalb hat die Schule eine eigene Schulwiese, die die Kinder mit Hilfe

der BerufsschülerInnen aus Kempten selber bewirtschaften dürfen. Weil man die Kleinen schlecht mit einem Ladewagen oder einem Kreisler hantieren lassen kann, wird das gemähte Gras auf Hoinzen getrocknet. Diese Trocknungstechnik ist, zugegeben, nicht mehr die aktuellste, aber die einzige, bei denen die Kinder aktiv mithelfen können. Bevor es an die Praxis ging, gab es aber zunächst die Theorie. Jeder der LandwirtschaftsschülerInnen bekam vier der 70 Erstklässler zugeteilt. Während die Wiese gemäht wurde, erklärten sie den Kindern, wie aus Gras Milch und wie aus Gras Heu und Silo wird. Die BGJler hatten sich im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, wie sie das den Erstklässlern kindgerecht erklären können und extra Schaubilder erarbeitet. Nicht nur die Grundschul Kinder, auch die BGJler lernen etwas bei der Aktion. Franz Fleischhut, stellv. BBV-Kreisobmann für das Oberallgäu beobachtete die Szene zufrieden. Es reiche nicht, sagte er, wenn nur zwei, drei Leute vom BBV die Öffentlichkeitsarbeit machen. Das müsse jeder Landwirt machen. Deshalb gefällt ihm bei der Aktion, dass die Junglandwirte üben können, wie Öffentlichkeitsarbeit geht.

Monika Läufele

26_NETZWERK NATURPARK-SCHULEN



Naturpark Nagelfluhkette und Königsegg-Grundschule, Immenstadt Übernachten auf einer Alpe

Altersgruppe 2. – 4. Schuljahr

Idee/Hintergrund

Die Tradition der Alpwirtschaft ist prägend für das Allgäu und seine Kulturlandschaft. Traditionen und Gewerbe in der Region sind untrennbar mit der Viehhaltung im Berggebiet verbunden. Auf den rund 50 Allgäuer Sennalpen werden den Sommer über Tierarten wie Rinder, Schafe, Pferde und Ziegen gehalten. Dadurch werden die Heimbetriebe im Tal entlastet, die Futterbasis für die Tiere erweitert und ihre Gesundheit und Konstitution gefördert.

Nebenbei leistet die Alpwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Pflege und Offenhaltung der Kulturlandschaft, zum Erhalt der Biodiversität und nicht zuletzt zur Förderung des Tourismus in der Region. Mehr als genug Gründe, die Alpwirtschaft als einen wichtigen Baustein in das „Naturpark-Schulen“-Projekt miteinzubauen. Um nicht nur trockene Theorie zu vermitteln entstand die Idee, durch eine Übernachtung auf einer Alpe ein unvergessliches Erlebnis für die SchülerInnen



zu schaffen. Das Motto des Naturparks „schützen und nützen“ wird durch die Aktivitäten ganz spielerisch (be)greifbar.

Ziel

Jedes Kind einer „Naturpark-Schule“ übernachtet mindestens einmal auf einer Alpe und erlebt so hautnah, was es heißt, eine Alpe zu bewirtschaften.

Umsetzung/Ablauf

In einem Probelauf übernachtete eine 2. Klasse drei Tage auf der Alpe Mittelberg in Immenstadt. Nach dem Aufstieg am ersten Tag mit Beobachtungen der heimischen Flora und Fauna und einer Einführung in das Leben auf einer Alpe erfolgten am zweiten Tag Exkursionen mit landschaftlichem Schwerpunkt in die nähere Umgebung. So wurde das namensgebende Gestein des Naturparks, der Nagelfluh, genauer untersucht. Da dessen Besonderheiten am besten durch eigenhändige Bearbeitung kennen zu lernen sind, durften die Kinder Nagelfluh-Steinrohlinge schleifen. Nach dem Feinschliff zeigte sich die Einzigartigkeit: Viele verschiedene Formen und Farben waren in jedem einzelnen Stein zu sehen. Am dritten Tag erfolgte dann der Abstieg mit Abstechern zu Mooren, Wäldern und weiteren vielfältigen Alpflächen.

Auf diese Weise erlebten die Kinder in drei Tagen die gesamte naturräumliche Vielfalt ihrer Heimat und bekamen zusätzlich einen nachhaltigen Eindruck vom Leben und Arbeiten auf einer Alpe.

Durch das Erlernen von fächerübergreifenden Kompetenzen ist die Aktion auch ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des neuen bayerischen LehrplanPLUS.



NETZWERK NATURPARK-SCHULEN_27

Betreuung und Finanzierung

Der Probelauf wurde durch einen Fachlehrer, eine Naturparkführerin und vier Eltern als Betreuung für eine Klasse mit 27 SchülerInnen durchgeführt.

Die Finanzierung wird zukünftig über den Naturpark (bzw. über Fördergelder) abgerechnet. Eventuell erfolgt auch eine kleine Umlage auf die SchülerInnen.

Partner

Staatliches Schulamt
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten (Allgäu)
Bayerischer Bauernverband
Alpwirtschaftlicher Verein im Allgäu
Bund Naturschutz
Landesbund für Vogelschutz





„Netzwerk Naturparkschulen - Hier kenne ich mich aus“:
<http://standort.allgaeu.de/siegerprojekte-2015>

Junior Ranger



**Kinder werden in einer 4
tägigen Ausbildung zu
Junior Rangern.**

In monatlichen Gruppentreffen
werden sie zu echten
Naturparkexperten.

Ziel ist es, das Projekt stark mit
der Naturparkschule zu
verknüpfen: Als Abschluss der
Naturparkschule kann jedes
Kind sich als Junior Ranger
ausbilden lassen.

Eckdaten:

- Schüler der 4. /5. Klasse
- Zeitraum: Sommerferien
- 4-Tages-Ausbildungen (3 Gruppen mit 15 – 17 Kindern)
- Gruppen mit Hüttenübernachtung o. ohne Hüttenübernachtung
- Betreuung mit je 2 Honorarkräften – „Umweltpädagogischen Bereich“
- Grundlage: Inhaltliches Konzept



z.B. Programm an einem der 4 Tage:

- Exkursion in den Lebensraum des Birkhuhns. Die jeweils vordere Gruppe überlegt sich naturkundliche Aufgaben für die nachfolgende Gruppe.
- Information über die Bedeutung und Ökologie der Hochlagenmoore im NP
- Besuch des Birkhuhn- Spezialisten Henning Werth
- Gewässertiere untersuchen am Bach neben der Hütte.

Durchführung 2014



- Entdeckertag am 11. August 2014
- Moorentbuschung Gunzsried 18./19.10.2014, Einweihung des Umweltbildungszentrums Grafenälpe
- Weihnachtsbaumaktion im Werdensteiner Moor am 12.12.2015



RANGER-TREFFPUNKT IM NATURPARK

Seit Oktober dieses Jahres existiert ein Umweltbildungsstützpunkt im Oberallgäu. Die Grafenälpe im Ostertal bei Gunzesried, in der bereits zahlreiche Junior Ranger Ausbildungen stattgefunden hatten, wurde frisch renoviert von den Bayerischen Staatsforsten an den Naturpark Nagelfluhkette übergeben

Zu meiner Kindheit war es normal, dass der Vater mit seinen Kindern raus in die Natur ging und sie ihnen erklärte. Das ist heute nicht mehr üblich«, bedauerte Walter Grath bei der Übergabe. Im Konzept der Junior Ranger Ausbildung sieht der Vorsitzende des Naturparks Chancen, das zu ändern: »In Zukunft nehmen die Junior Ranger ihre Eltern mit nach draußen.« Mit der Grafenälpe hätten die Junior Ranger eine Anlaufstelle mitten im Naturpark, stimmte die Umweltbildungsbeauftragte Sonja Hölzler zu: »Die Hütte liegt direkt im sensiblen Lebensraum von Birk- und Auerhühnern.«

Vor der feierlichen Schlüsselübergabe war die Grafenälpe in monatelanger Sanierungsarbeit auf Vordermann gebracht worden. Neben den Bayerischen Staatsforsten packten auch Meister der Autofirma Daimler an. Die Firma Faszinatour hatte die Renovierung mit dem Autohersteller als Personaltraining durchgeführt. Eine beispielhafte Zusammenarbeit, wie nicht nur Karl Kleiter von den Staatsforsten betonte.

Die Mühe hat sich offensichtlich gelohnt: Bei den vielen »Ohs« und »Cools« mit denen die Junior Ranger bei der anschließenden Besichtigung durch ihren neuen Umweltbil-

dungsstützpunkt zogen, konnten sich einige der direkt Beteiligten ein stolzes Grinsen nicht verkneifen. Im Anschluss bezogen ein paar Dutzend fröhlich lärmende Ranger ihr neues Quartier.

Bereits am folgenden Tag schwärmten die jungen Naturschützer wieder aus, um das nahe gelegene Birkachmoor zu entbuschen. Mit Handschuh und Heckenschere bewaffnet wurde den wild wachsenden Fichten dort zu Leibe gerückt. »Die wachsenden Bäume entziehen dem Moor zu viel Wasser«, weiß die elfjährige Sofie. Julia Wehnert vom Bund Naturschutz hatte den Kindern im Vorhinein ganz genau erklärt, weshalb die Moore freigehalten werden müssen.

»Viele Tiere, die im Moor wohnen, würden wegziehen, wenn hier ein Wald wächst«, fasste der kleine Linus die Sache unkompliziert zusammen. Nur ein paar Stunden dauerte die Entbuschungsaktion an – das Moor wird noch eine ganze Weile länger davon profitieren.

Junior Ranger vor der Kamera: Die elfjährige Sofie erklärte für das Bayerische Fernsehen, weshalb Moore für uns so wichtig sind



Ganz oben: Gar nicht so leicht, die hartnäckigen Fichten aus dem Erdreich zu ziehen. Dafür macht man tierische Entdeckungen: Der Admiral (oben) wollte die Junior Ranger gar nicht mehr verlassen



Rechts: Weile lang

Anzeige



Plakette an der Grafenälpe

aus Nagelfluh, Winter 2016 des Naturparkmagazin

Filmbeitrag:

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/schwaben-und-altbayern/moor-schutz-junior-ranger-100.html>



Junior Ranger – Ausbildung vom 21.-24. August 2015

Junior Ranger Ausbildungen 2016



Junior Ranger – Ausbildung vom 11.-14. August 2015



Junior Ranger – Ausbildung vom 26.-29. August 2015





Aktivitäten:

- Hüttenübernachtung
- Aufforstungsaktion
- Moorentbuschung
- Besuch schiefes Haus – Sibratsgfäll
- Besuch Quelltuff

„Schneeschuhtour – Respektiere deine Grenzen“ 14.2.2015